

Montag, 26. August 2013 14:55 Uhr

URL: <http://www.allgemeine-zeitung.de/region/mainz/vg-heidesheim/wackernheim/13371556.htm>

Allgemeine Zeitung

WACKERNHEIM

Wackernheims Ortschefin Sybille Vogt im Interview zur Gebietsreform

21.08.2013 - WACKERNHEIM

Die Stadt Ingelheim und die VG Heidesheim wollen über eine Eingemeindung von Heidesheim und Wackernheim sprechen. Doch in Wackernheim regt sich Widerstand. Ortsbürgermeisterin Sybille Vogt (FWG) bricht im AZ-Gespräch eine Lanze für die Eigenständigkeit von Wackernheim als Ortsgemeinde und will vor einer Bürgerbefragung die Vor- und Nachteile einer Eingemeindung thematisieren.

Frau Vogt, nach den Entscheidungen im Ingelheimer Stadtrat und im VG-Rat Heidesheim ist das Thema Eingemeindung in aller Munde, die ungeliebte VG mit Budenheim scheint vom Tisch. Wo steht Wackernheim?

Nach der Öffnung des Ingelheimer Stadtrats im Juli für eine Eingemeindung gibt es eine gänzlich neue Ausgangslage. Für mich ist es wichtig, in diesem Prozess die Bürger zu beteiligen. Die Frage lautet dabei: Was bedeutet die Eingemeindung und was die Beibehaltung der Eigenständigkeit? Das muss herausgearbeitet werden. Wir müssen die Bürger umfassend aufklären und ihnen bewusst machen, welche historische Entscheidung sie treffen müssen.

Der Gemeinderat tagt am Donnerstag. Was gilt es dort zu entscheiden?

Der Rat muss über die weitere Vorgehensweise entscheiden und eine Stellungnahme zum Gesetzentwurf des Landes zur Bildung der VG Budenheim abgeben. Eine Zurückstellung der Zwangsfusion würde für uns bedeuten, dass wir in aller Ruhe unter Einbindung der Bürger eine Entscheidung treffen könnten.

Die SPD plädiert für eine Bürgerbefragung am Tag der Bundestagswahl am 22. September. Und Sie?

Das ist zu kurzfristig. Die Zeit bis dahin reicht nicht, um die Bürger umfassend aufzuklären, welche Folgen der Verlust der hoheitlichen Aufgaben für Wackernheim hätte.

Wie sieht eine solche Aufklärung aus?

Ein Experte des Gemeinde- und Städtebundes wird am 26. September bei einer Veranstaltung in Wackernheim über die Vor- und Nachteile einer Eingemeindung referieren. Ich stehe auch



Wackernheimer
Ortsbürgermeisterin Sybille Vogt.
Foto: privat

GEMEINDERAT

Mit der Kommunal- und Verwaltungsreform beschäftigt sich der Wackernheimer Ortsgemeinderat am Donnerstag, 22. August, 19.30 Uhr, im Dorfgemeinschaftshaus. Thema ist auch die Stellungnahme zum Gesetzentwurf des Landes (Zwangsfusion VG Budenheim).

dem Antrag von FWG, CDU, Grünen und Bürgerliste im Rat offen gegenüber, im Rahmen der Dorfmoderation eine Arbeitsgruppe „Kommunalreform“ für interessierte Bürger zu bilden. Eine Bürgerbefragung darf dann aber nicht auf die lange Bank geschoben werden, ich denke, diese sollte noch in diesem Jahr stattfinden.

Und wenn die Bürger dafür sind, könnten dann die Verhandlungen mit Ingelheim beginnen?

OB Claus, Bürgermeister Borrmann, Ortsbürgermeister Hessel und ich haben uns darauf verständigt, dass die Verhandlungen erst nach der im Mai 2014 stattfindenden Kommunalwahl beginnen sollen.

Aber Sie selbst halten von einer Eingemeindung wenig, oder?

Ich will den Menschen klarmachen, wie wertvoll die Eigenständigkeit ist. Wir sind ein intaktes, liebens- und lebenswertes Dorf mit großem bürgerschaftlichen Engagement, lebendigen Vereinen, viel Entwicklungspotenzial. Wir sind auch Miteigentümer des Layenhofs. Ich bin Wackernheimerin mit Leib und Seele, die Aufgabe der Selbstständigkeit muss gut überlegt sein. Die Ortsgemeinde ist die kleinste demokratische Einheit. Wir können unseren Ort selbst gestalten. Als Stadtteil hätten wir nur noch beratende Funktion.

Ein Hauptargument der Ingelheim-Befürworter ist immer wieder die angespannte finanzielle Situation der Wackernheimer.

Unsere finanzielle Situation war vor vier Jahren angespannt, hat sich inzwischen aber erheblich verbessert. In den Haushalten 2011 und 2012 haben wir sogar Überschüsse erwirtschaftet. Auch die Prognose für 2013 weist ein Plus aus. Wir sind leistungs- und handlungsfähig, stehen gut da.

Das Interview führte Dieter Oberhollenzer.

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2013

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main